



**BESTELLE JETZT DEIN REISEPROSPEKT 2018**

Alle Infos auch online unter: [missionswerk.de/reisen](http://missionswerk.de/reisen)

**JAHRESLOSUNG 2018**

**Gott spricht:  
»Ich will dem Durstigen geben  
von der Quelle des lebendigen  
Wassers umsonst.«**

Offenbarung 21,6



Schreibe uns deine Anliegen und Sorgen – wir bringen sie gerne vor Gott!

**ICH WÜNSCHE MIR GEBET FÜR DIESE/S ANLIEGEN:**

.....  
.....  
.....



# ISRAELREISEN

MIT DANIEL & ISOLDE MÜLLER

Mit uns nach Israel reisen heißt: im Land der farbenfrohen Vielfalt auf den Spuren von Abraham und Jesus wandeln und zugleich eine unbeschreibliche kulturelle und landschaftliche Schönheit entdecken. Schon 17.000 Teilnehmer haben wir in 40 Jahren nach Israel begleitet.



DEN BIBLISCHEN VERHEISSUNGEN GANZ NAH

## ABRAHAM'S CAMP

04. – 09. MAI 2018 · AB 1.125 €



ORIGINALSCHAUPLÄTZE DER BIBEL ERLEBEN

## ISRAEL-RUNDREISE

16. – 25. OKTOBER 2018 · AB 2.055 €



### Jetzt unseren Reiseprospekt anfordern!

Die Andachts- und Lobpreiszeiten mit Daniel und Isolde Müller, die anschaulichen Erklärungen einheimischer Reiseleiter, die Gemeinschaft der Reisegruppe und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis machen unsere Reisen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Ausführliche Informationen haben wir in einem mehrseitigen Prospekt zusammengestellt. Einfach mit nebenstehender Karte bestellen.

Per E-Mail: [info@missionswerk.de](mailto:info@missionswerk.de) | Telefonisch: 0800 / 240 44 70 gebührenfrei aus D, A, CH | [missionswerk.de/reisen](http://missionswerk.de/reisen)

# FREUDE AM LEBEN



## GOTTESBEGEGNUNGEN AUF UNSERER JUBILÄUMSREISE

BERICHT AB SEITE 2

**PREDIGT VON DANIEL MÜLLER**

*Zu wem gehörst du?*  
Seite 8



**BERICHT VON MEIKE RÖSEL**

*Holy Spirit Night 2017*  
Seite 10

# GOTTES- BEGEGNUNGEN

## AUF UNSERER JUBILÄUMSREISE

EIN BERICHT VON ALEXANDER HOFMANN



Mit unserer zehntägigen Tour im Herbst feierten wir 40 Jahre Israelreisen und die Eröffnung des 50. Kindergartens in Jerusalem.

Gleich zu Beginn reisten wir 6000 Jahre in der Geschichte zurück: in die antike Siedlung Be'er Sheva. Abraham grub dort einst einen Brunnen, der von Philistern aus Neid zugeschüttet wurde. Später hob sein Sohn Isaak den Brunnen wieder aus (1. Mose 21,30; 26,15-33). Heute kann man in der Grabungsstätte, fünf Kilometer von der modernen Großstadt Be'er Sheva entfernt, die Brunnen besichtigen. 161 Teilnehmer

hatten am 24. Oktober die zehntägige Israelrundreise angetreten und wurden durch Lobpreis und die Predigt von Daniel und Isolde Müller in das Geschehen hineingeführt. Isolde sprach am „Platz der Stille“ über Gott, wie er Isaak erschien und was es für uns heute bedeutet. Immer wieder sollten wir in diesen Tagen über die biblischen Ereignisse staunen, die vor Ort ganz anders lebendig wurden.

### BEDUINEN UND KAMELE

Nach unserem Besuch in Be'er Scheva hatten wir Gelegenheit zum Kamelreiten in der Wüste. Auf der Rückfahrt

lauschten wir hoch über dem Toten Meer der Predigt von Daniel. Unser nächstes Ziel war die Oase Kfar Hanokdim, Freunden des Missionswerks bekannt als „Abrahams-Camp“, das wir jedes Jahr im Frühling mit einer Reisegruppe besuchen. Dany Walter, einer unserer israelischen Reiseleiter, erzählte dort aus dem Leben der Beduinen, und in der Predigt von Isolde spürten wir, wie Hoffen und Vertrauen zusammengehören. Daniel stellte uns das „Abrahams-Camp“ mit seinen Angeboten vor und wir ließen uns mit köstlichem traditionellen Abendessen verwöhnen.

Tag drei unserer Reise begann mit einer Andacht im Hotel. In Daniels Predigt ging es darum, Gottes Befreiung in uns an Geist, Körper und Seele deutlich zu machen. An der Oase Ein Feschcha erläuterte uns Dany mit viel Sachverstand die dortigen Ausgrabungen. Er führte uns durch den Naturpark zu den Süßwasserquellen, die erst mit dem Rückgang des Wasserstands erkennbar wurden. Eine großartige Erfüllung der Vision aus Hesekiel 47 im Alten Testament, die dem Propheten in der Zeit der babylonischen Gefangenschaft geschenkt wurde. Entlang der jordanischen Grenze führen wir

nach Quasrel-Jahud, wo Jesus getauft wurde. In Galiäa bezogen wir unser wunderschönes, direkt am See Genezareth gelegenes Kibbuzhotel.

### PAULUS UND PETRUSFISCH

Die Sonne begrüßte uns am nächsten Morgen und wir starteten gut gelaunt in einen erlebnisreichen Tag. Am Ufer des Sees Genezareth entlang führen wir nach Gadera, wo uns Isolde hineinnahm in die Geschichte von der Befreiung des Besessenen durch Jesus. Anschließend führte uns der Weg auf die Golanhöhen, über die Paulus vor knapp 2000 Jahren nach Damaskus reiste. Daniel beschrieb



Andacht in Kana, wo Jesus sein erstes Wunder wirkte.



Mit dem Worship-Boat über den See Genezareth.



Persönliche Gedanken an den Originalschauplätzen der Bibel.

## REISEERFAHRUNGEN:

### BLÜTENDUFT

Ich habe viele Jahre nichts mehr gerochen, weil ich eine schwere Virusgrippe hatte. In Maagan wachsen Blumen mit schönen, großen, weißen Blüten. Ich habe mich zu ihnen hinuntergebeugt – und auf einmal nahm ich ihren Duft wahr! Daraufhin bin ich die ganze Zeit in Maagan mit den Blüten herumgelaufen, habe sie im Bad verstreut und dauernd an ihnen gerochen. Ich bin so dankbar dafür!

*Christina G.*

### NASSER SCHWAMM

Mein Mann und ich haben euch über Bibel-TV kennengelernt. Ich finde es so toll, wie Daniel die Worte der Bibel auslegt. Daher entschieden wir uns für diese Israelreise. Ich hatte viele Fragen und in jeder Andacht erhielt ich immer mehr Antworten. Vor der Reise war ich derart leer und wünschte mir mehr von Jesus. Jetzt ist der Schwamm so nass – er läuft schon über.

*Birgit K.*

### SORGENFREI

Gott hat uns aufs Herz gelegt, dass wir uns im Jordan taufen lassen sollen. Ich bin so dankbar, dass das ermöglicht wurde. Ich bin aus dem Wasser gekommen und konnte mich an keine Sorge mehr erinnern! Ich war frei. So innerlich frei! Das Leben ist so schön, das ist ein tolles Gefühl. Und auch mein Taufspruch – super!

*Hildegard V.*

### FINANZWENDE

Wir planten schon lange nach Israel zu reisen, da wir uns im Jordan taufen lassen wollten. Das war natürlich eine Kostenfrage. Wir waren total verschuldet. Durch den Glauben hat sich alles zum Guten gewendet. Stück für Stück. Völlig übernatürlich. Bereits bei den ersten Predigten von Isolde und Daniel spürte ich erneut, dass ich hier richtig bin. Hier wird das Wort Gottes wirklich gelehrt. Danke Jesus, dass wir diese Reise machen dürfen!

*Georg V.*



Oben: Blick auf das Tote Meer und das Moabgebirge.

Rechts oben: Abendmahl und Taufe am Jordan.

Ganz rechts: Als Reisegruppe auf der Via Dolorosa.

Links: Kamelreiten in der Wüste.



uns den Weg des Saulus zum Paulus. Dort auf den Golanhöhen wurde auch jüngere israelische Geschichte geschrieben, berichtete uns Dany Walter. Er schilderte eine Situation aus dem „Sechstages-Krieg“. Weiter ging unsere Fahrt zu den Ausgrabungen bei Bethsaida. Wie Blinde sehend werden, erklärte Daniel im Hinblick auf eine Heilung, die Jesus hier vor über 2000 Jahren vollbrachte.

Ein tolles Buffet, das uns unser Busfah-

rer mit seiner Familie vorbereitet hatte, ließ unsere Herzen höher schlagen. Nach einem entspannten Nachmittag konnten wir uns bei der Andacht am Abend auf die Taufe am Jordan einstimmen, die wir übernächsten Tag feiern würden.

Am Samstag starteten wir in Richtung Tiberias. Dort erwarteten uns Boote, mit denen wir – begleitet von Lobpreis- musiker Daniel Carmel – über den See Genezareth fuhren. In der Andacht

ermutigte uns Daniel, wie Petrus aus unserem Lebensboot auszusteigen und vertrauensvoll auf Jesus zuzugehen. Beim Mittagessen ließen wir uns den leckeren Petrusfisch schmecken. Er verdankt seinen Namen der Geschichte aus Matthäus 17,24-27, in der Petrus im Maul eines Fisches ein Vierdrachmenstück fand, um die Tempelsteuer für Jesus und sich zu zahlen. Anschließend besichtigten wir Ausgrabungen von Wohnräumen der ersten Christen. Der

Abend schloss mit einer Andacht von Isolde zur Geschichte des Synagogen- vorstehers Jairus und der Heilung der blutflüssigen Frau.

### TAUFE UND JERUSALEM

Am Sonntag war es dann so weit: 14 Reisetilnehmer wollten mit ihrer Glaubenstaufe im Jordan ihr Leben mit Jesus Christus neu beginnen. In seiner Predigt verdeutlichte Daniel die Unterschiede zwischen der Agape-Liebe

Jesu und unserer menschlichen Liebe, der Phileo-Liebe. Mit Proklamationen – Bekenntnissen, was wir in Jesus sind und haben – leitete Isolde zum gemeinsamen Abendmahl über. Wir waren berührt und voller Freude, als wir nach der Taufe zu unserem Kibbutz zurückfuhren, wo wir ein Picknick genossen, bevor einige sich auf eine Jeep-Safari wagten. Der Abschluss des Tages war ein besonderer Gottesdienst mit Gebet und Fürbitte unter freiem Himmel.



Ganz links: Andacht in Be'er Sheva, wo Isaak den Brunnen Abrahams wieder aushob.

Mitte: Die Stelle am Ufer des Jordan, an der Jesus sich von Johannes taufen ließ.

Rechts: Bummel über den Bazar in Jerusalem.

## REISEERFAHRUNGEN:

## WEITER RAUM

Meine Frau und ich haben lange von dieser Israelreise geträumt. Wir wollten am Tempelberg stehen. Und gestern haben wir dort Fotos gemacht! Während dieser Reise hoffte ich auf eine Antwort bezüglich meines Berufs. Am zugeschütteten Brunnen von Be'er Sheva hat Isolde die Namen der verschiedenen Brunnen genannt. Der dritte Name konnte mit „Weiter Raum“ übersetzt werden. Hier sagte der Heilige Geist zu mir: „Ich stelle dich auf weiten Raum.“ Ich möchte nicht nur auf Spektakuläres schauen, sondern auf die leise Stimme hören.

Horst S.

## SCHULFERIEN

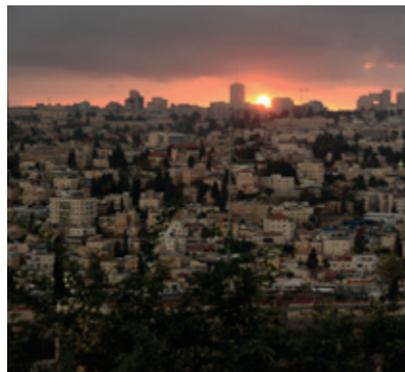
Ich war konfrontiert mit Mobbing und Stress, die Freude war weg, auch in unserer Ehe. Ich wollte mich wieder neu Gott unterordnen, habe wieder angefangen, in der Bibel zu lesen. Als Berufsschullehrer war für mich so eine Reise eigentlich gar nicht geplant, doch dann sehe ich, dass die Reise direkt in unsere Herbstferien passt! Ich wollte mich auch nie taufen lassen, Taufe ist eigentlich nicht dran. Und dann habe ich das im Prospekt gelesen und auf einmal wusste ich, dass ich das mache. Ich will in das Leben Gottes. Ich bin so gespannt, was jetzt noch kommt!

Markus D.

## INS HERZ

Bei Daniels Lobpreis auf dem Schiff auf dem See Genezareth fühlte ich mich irgendwie frei, vor Gott zu stehen. Bei der Predigt von Daniel kamen mir dann die Tränen. Und eigentlich bin ich jemand, der kaum weinen kann. Diese Predigt hat mich so berührt, dass die Liebe derart in mein Herz kommen konnte.

Peter F.



Oben: In Joppe mit Blick auf Tel-Aviv.

Rechts oben: Baden im Toten Meer.

Links: Sonnenuntergang bei unserer Ankunft in Jerusalem.

Rechts: Park unseres Kibbuz-Hotels und die Andacht am See Genezareth.

Am siebten Tag fuhren wir über Kana, wo Jesus sein erstes Wunder wirkte, zur Gideon-Quelle und weiter zu einem hoch gelegenen Aussichtspunkt mit Blick auf den Bach Krit, wo Daniel uns Elias' Erlebnisse mit Gott vor Augen malte. Dann hieß unser nächstes Ziel: Jerusalem – von uns allen mit Spannung erwartet. Ein heller Sonnenstrahl am Horizont zeigte uns den Weg. In einer kurzen Andacht auf einem Plateau über der Stadt teilten wir Brot und Wein. Gemeinsam segneten wir Jerusalem und Dany Walter sprach dazu Psalm 122 auf Hebräisch.

## VIA DOLOROSA UND SEGEN

Am nächsten Tag berührte uns am Garten Gethsemane eine besondere Andacht zur Leidensgeschichte Jesu. Anschließend genossen wir auf dem

Ölberg einen herrlichen Blick über die Stadt Jerusalem. Und noch ein besonderes Erlebnis stand uns heute bevor: die Einweihung des 50. Kindergartenprojekts des Missionswerks, das mithilfe der Freunde des Missionswerks möglich geworden war (siehe ausführlichen Bericht in Ausgabe 12/2017). Später führte uns der Weg über die Via Dolorosa, den Leidensweg Jesu durch die Jerusalemer Altstadt, zum Teich Bethesda. Es war eindrücklich, auf den Originalstufen des Tempels zu sitzen und dem Psalm 84 zu lauschen. Unser Reiseleiter Dany erläuterte uns die Entstehung der Tempelstufen und des Tempels. An der sogenannten „Klagemauer“, eigentlich die Westmauer des Tempels, die nach der Zerstörung als einzige stehen blieb, hielten wir im stillen Gebet inne.

Am Abend kamen wir zum beeindruckenden Teddy-Park mit Museum und Wasserspielen. Hier waren wir einge-

laden, an der feierlichen Würdigung zur Übergabe des 50. Kindergartens teilzunehmen, die der Bürgermeister der Stadt Jerusalem, Nir Barkat, und die Präsidentin der Jerusalem Foundation, Yohanna Arbib-Perugia, ausrichteten. Was für ein Vorrecht, miterleben zu dürfen, wie ein großer Segen für diese biblische Stadt möglich wurde!

## WEIHNACHTEN UND GRABESKIRCHE

Tag neun unserer Reise begann mit einer Andacht über Errettungen und Heilungen einiger Reisetilnehmer. „Sprich über deinem Leben Worte des Glaubens aus“, ermutigte Daniel uns in seiner Predigt. „Wir müssen lernen mit den Augen der geistlichen Welt die irdische Welt zu verändern. Was immer wir mit Gott entwickeln, das bleibt.“ Wir verließen unser Hotel und fuhren zu einer Aussichtsstelle mit Blick auf Jerusalem. In der Andacht sprach Isolde über die bekannte Geschichte, in der Abraham mit seinem Sohn Isaak zum Opfern loszieht. Nach Lobpreis, Gebet und Fürbitte ging unsere Fahrt in die Nähe der Hirtenfelder bei Bethlehem. Passend dazu erzählte Isolde die Weihnachtsgeschichte. Am Nachmittag besuchten wir die Grabeskirche. Daniels Predigt handelte vom weggerollten Stein am Grab Jesu: Viele Christen wollen Jesus – nicht aber den

Stein wegrollen. Zurück im Hotel wurde der letzte Abend unserer Reise mit einem festlichen Gala-Dinner gekrönt. Am nächsten Morgen begann unser Heimweg: vorbei an der beeindruckenden weißen Harfenbrücke, die 2008 am Westeingang der Stadt eingeweiht wurde, hielten wir ein letztes Mal. In Joppe predigte Isolde über Jona und Daniel beschrieb die Geschehnisse um den römischen Hauptmann Kornelius. Nach zehn Tagen unermüdlichen und großartigen Einsatzes des Teams ging diese unvergessliche Reise zu Ende. Durch Liebe und den Glauben an Jesus Christus waren wir zu einer Einheit geworden – umso trauriger war der Abschied. Doch es bleibt der Dank an unseren großen Gott, dessen Nähe wir in vielfältiger Weise gespürt haben.

Alexander Hofmann



DIE NÄCHSTEN  
REISE-  
MÖGLICHKEITEN

**ABRAHAM'S  
CAMP**

Den biblischen  
Verheißungen ganz nah

**04. – 09. MAI 2018**

**ISRAEL-  
RUNDREISE**

Originalschauplätze  
der Bibel erleben

**16. – 25. OKTOBER 2018**

DIE GLÜCKLICHEN  
GEWINNER

Zwei Teilnehmer unseres Frühjahr-Gewinnspiels konnten wir mit einer Reise überraschen: Christian (links) nahm mit seiner Frau an unserer Rundtour teil. Manfred begleitete uns im Frühjahr ins Abraham's Camp. Schön, dass ihr dabei ward!

JETZT FÜR 2018  
INFORMIEREN!

Alle Informationen haben wir in einem ausführlichen Reiseprospekt zusammengestellt. Er ist ganz einfach zu bestellen mit der Karte am Heftende.

Oder formlos per Mail: [info@missionswerk.de](mailto:info@missionswerk.de).  
Oder telefonisch unter: 0800 / 240 44 70 gebührenfrei aus D, A, CH





# ZU WEM GEHÖRST DU?

EINE PREDIGT VON DANIEL MÜLLER

**Auch im neuen Jahr gilt die Frage: Bist du nur dabei oder gehörst du schon dazu?**

Über unseren Glauben können wir ganz unterschiedlich reden. Wir können sagen: „Ich glaube“ oder „Ich denke, es gibt einen Gott“. Wir können bekennen: „Ich bin Christ“ oder „Ich gehöre zu Jesus“ oder „Ich bin ein Teil der Familie Gottes“. Oder wir äußern: „Gott ist mein Vater“. Alle diese Aussagen klingen sehr ähnlich. Doch sie beschreiben eine ganz unterschiedliche Nähe zu Gott. Wer sagt, er ist Christ, empfindet Gott nicht automatisch als Vater. Wer sagt, er glaubt, sagt damit noch nicht, woran er glaubt.

## DAS LETZTE ABENDMAHL

In Matthäus 26,26-28 lesen wir vom letzten Abendmahl. Alle zwölf Jünger waren beisammen: „Während sie aßen, nahm Jesus Brot, sprach das Dankgebet, teilte das Brot und gab jedem seiner

Jünger ein Stück davon: ‚Nehmt und esst! Das ist mein Leib.‘ Anschließend nahm er einen Becher Wein, dankte Gott und reichte ihn seinen Jüngern: ‚Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, mit dem der neue Bund zwischen Gott und den Menschen besiegelt wird. Es wird zur Vergebung ihrer Sünden vergossen.‘

Alle zwölf Jünger saßen zusammen, so wie sie schon über drei Jahre lang mit Jesus zusammen waren. Wir wissen, dass diese Männer sich sehr in ihrem Charakter und ihrem Können unterschieden und auch verschiedener Herkunft waren. Jesus hatte sie ausgesucht und allen die gleiche Ausbildung und die gleichen Möglichkeiten gegeben: Alle erlebten dieselben Wunder und sahen, wie Jesus mit Menschen in Verbindung war. Im Gegensatz zu den Pharisäern lebte Jesus die totale Freiheit vor, während es bei den Gelehrten darum ging, Gesetze einzuhalten, um es Gott recht zu machen.

## DER JUDAS-GEIST

Wir lesen, dass diese Zeit, in der sie das letzte Mahl feierten, die Stunde der Entscheidung war. Es war wie immer und doch anders. Jesus sprach vom neuen Bund, der mit seinem Blut besiegelt wurde. Bis heute ist das die wichtigste Entscheidung für einen Menschen: der Bund mit Jesus! Dass Petrus ihn verleugnen, dann aber das Evangelium in die ganze Welt bringen würde, war Jesus zu diesem Zeitpunkt klar. Dass seine Jünger schlafen würden, als er betete, war für ihn bestimmt schmerzhaft, aber auch verständlich. Dass jedoch einer – Judas – nicht in den Bund eintreten, sondern ihn für 30 Silberlinge verraten würde, war eine klare, freiwillige Entscheidung. Die Entscheidung nicht drin zu sein, sondern draußen. Durch diese Entscheidung, nicht in den Bund einzutreten, konnte Judas der Versuchung des Geldes nicht widerstehen und übergab sich freiwillig dem Teufel.

## JESUS HAT NICHT GESAGT: »ICH STILLE DEINE UNTERHALTUNGSLUST«, SONDERN: »FOLGE MIR NACH.«

Als Judas danach Jesus begegnete – hinter sich dessen Gegner –, küsste er Jesus. Er gab Nähe, Freundschaft, Intimität vor, wollte aber keinen Bund.

Lass mich diese Haltung einmal „Judas-Geist“ nennen. Jemand, der so lebt, nutzt die Gemeinschaft mit Jesus aus, um Zeichen, Wunder und alles, was Jesus sonst zu geben hat, zu bekommen. Wenn Jesus dann sagt: „Komm in meinen Bund, in meinen Leib und lebe in meiner Familie“, dann möchte er nicht die Verpflichtungen eingehen, die dieser Bund ausmacht. Das Leckerbissen-Evangelium ist nur so lange gut, wie man sich nicht selbst einbringen muss.

## WIE EINE EHE

Wenn man einen Bund eingeht, legt man sein eigenes Leben hin, um mit demjenigen, mit dem man den Bund schließt, gemeinsam zu leben. Wie es auch für die Ehe heißt: Sie werden ein Fleisch. Einen Ehebund einzugehen, bedeutet mehr, als auf dem Standesamt ein Blatt Papier zu unterschreiben. Einen Bund einzugehen,

bedeutet, sich zu verEINEN – zwei werden eins! Dazu gehören Verpflichtungen, in guten wie in schlechten Tagen! Mann und Frau können entweder eine Ehe eingehen oder ohne Trauschein zusammenleben.

Um die schlechten Tage zu umgehen, leben manche lieber ohne den Bund der Ehe zusammen, damit sie sich, wenn es schwierig wird, davonstehlen können. Genauso war es bei Judas: Jetzt galt es, für die Sache Jesu zu stehen. Auch als es schwierig wurde, im Zweifel bis zur Kreuzigung. Doch Judas kniff.

„Ich möchte nicht dazugehören, wenn es mich etwas kostet.“ Das ist der Judas-Geist. Den Preis des Verrats schon in der Tasche haben, aber Jesus noch fragen: „Bin ich es, der dich verrät?“ Sich äußerlich zum Wort bekennen, innerlich dasselbe aber ablehnen. Wer nur konsumiert, kann weder im Bund noch in einer Ehe leben. Ein Konsument übt Kritik am Leib Christi, füllt aber nie

seinen Platz aus, der im Leib für ihn vorgesehen ist. Ein Konsument findet Opfer unangemessen. Jesus kostete unsere Erlösung sein Leben. Uns kostet es, sie anzunehmen, den Bund mit ihm einzugehen und ein Teil seines Leibes zu werden.

## GEBORNEN FÜR DEN BUND

Als Jesus seinen Jüngern zum ersten Mal seine bevorstehenden Leiden ankündigte, sagte er zu ihnen: „Wer mir nachfolgen will, darf nicht mehr sich selbst in den Mittelpunkt stellen, sondern muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen“ (Matthäus 16,24). Jesus hat nicht gesagt: „Ich stille deine Unterhaltungslust“, sondern: „Folge mir nach.“ Das ist nicht die langweilige Alternative, sondern bedeutet ein erfülltes Leben des Friedens für jede Altersklasse.

Es ist interessant, dass die Gemeinde nicht während der drei Jahre, in denen Jesus mit den Jüngern unterwegs war, gegründet wurde. Sie begann erst später

mit den Leuten, die beim Abendmahl den Bund mit Jesus eingegangen waren, und mit denen, die nach der Auferstehung in Einheit auf Gottes Geist gewartet haben. Der Heilige Geist wurde ausgegossen, damit jeder von uns, der

in dem Bund mit Jesus lebt, in echter Intimität mit Jesus leben kann! Die Frage an uns alle lautet: Sind wir nur dabei oder gehören wir dazu?

Die ganze Bibel dreht sich um Gottes Familie. Jesus gab sein Leben für diese Familie! Wenn ich diese Ehe, diese Verbindung eingehe, bin ich ein Teil dieser Familie. Gott braucht keine christlichen Schauspieler in seiner Familie. Du musst nicht Mose spielen. Wirf deine Mose-Schauspiel-Utensilien weg – den Stock, die langen Haare, die Sandalen. Sei vor Jesus einfach du selbst! Tritt aus dem Zusammenleben mit Jesus in den Bund ein. Lege dein ganzes Leben am Kreuz ab! Entscheide dich für den Bund, für das stetige Gehen an der Seite – in guten

wie auch in schwierigen Tagen. Wenn du dich einem Arzt anvertraust, legst du alles ab, damit er dir helfen kann. Vertraue dein Leben Jesus an – er kann dir helfen. Du bist geboren für einen Bund!

## DIE ENTSCHEIDUNG

Mein Rat an dich für dieses Jahr: In einer Welt, in der es schwierig ist zu regieren, in der Korruption zur Gewohnheit wird, in der man über Nacht seinen Arbeitsplatz verlieren kann und die Gerechtigkeit immer kleiner geschrieben wird – in dieser Welt gilt es, die wichtigste Entscheidung zu treffen: weg von der ungebundenen und unverbindlichen Intimitätssuche bei Gott, hin zu Jesus und seinem Bund des Lebens. Du darfst sagen: „Ich bin geboren für einen Bund; ich bin dafür geboren, ein Teil der Gemeinschaft zu sein; ich bin dafür geboren, Mitglied in Gottes Familie zu sein.“ Du bist ein Teil der Familie! Wenn du nicht dabei bist, bleibt im Leib eine Lücke.

Tritt Gottes Familienleben bei, auch wenn du schon lange in den Gottesdienst gehst, wenn du schon alles kennst. Lerne die Familienmitglieder der göttlichen Familie zu lieben, zu schätzen, zu unterstützen und die Nähe des Vaters zu genießen. Aus dieser Gemeinschaft heraus kannst du den Herausforderungen im Jahr 2018 begegnen, denn die ganze Kraft und Autorität des Himmels stehen dann hinter dir!

Daniel Müller  
Leiter des Missionswerks



»DAS LECKERBISSEN-EVANGELIUM IST NUR SO LANGE GUT, WIE MAN SICH NICHT SELBST EINBRINGEN MUSS.«



# HOLY SPIRIT NIGHT

Das übergemeindliche Jugendevent  
am 11. November 2017

Vor 17 Jahren begann unter den Gemeindeleitern in Karlsruhe ein Prozess, bei dem diese sich zu einem größeren Miteinander entschieden. Denn man erkannte, dass alle dasselbe Ziel vereint: Gott in Karlsruhe groß machen. Ganz praktisch hieß das in den vergangenen Jahren: mehr Austausch untereinander, mehr Gebet füreinander und schlichtweg Gemeinschaft miteinander. Gemeinsame Gebetstreffen und Veranstaltungen folgten, darunter im Jahr 2015 das Jugendevent „Holy Spirit Night Karlsruhe“ (HSN) auf dem Karlsruher Schlossplatz. Für die diesjährige HSN wurde einen Tag das gesamte Missionszentrum gemietet.

## DEN VATER FEIERN

Vergleichbares in dieser Größenordnung für Jugendliche gab es im Missionswerk bislang nicht: Eventlicht,

Musik, eine komplett umgestaltete Bühne – alles sollte für die Jugend vorbereitet sein. Und die Generation kam, um unseren Vater zu feiern und ihn zu erheben! Das Verlangen der Einzelnen war deutlich zu spüren.

Der Morgen begann mit viel Lobpreis, unterschiedlichen Rednern und Gebet. Am Abend, zur Hauptveranstaltung, kamen etwa 1300 Jugendliche und erlebten Gott und sein Wirken auf ganz besondere Weise. Als Missionswerk freuten wir uns sehr, das komplette Zentrum für ein solches Projekt zur Verfügung stellen zu können. Dieser Tag war mehr als nur stressige Organisation, monatelange Planung, mühseliger Auf- und Abbau oder tolles Licht, Musik und Besucher – dieser Tag brachte Gott Ehre! Viele Menschen wurden berührt, entschieden sich für

Jesus und erlebten Befreiung. Manche Mehrfachbesucher erklärten am Ende sogar, dies sei die beste HSN gewesen, die sie erlebt hätten ...

## GUTE INVESTITION

„Das hat dieses Event mehr als deutlich gezeigt: Die Jugend ist unsere Zukunft!“, sagte Daniel Müller im Rückblick. Er ist der festen Überzeugung, dass es sich lohnt, in die Jugend zu investieren: „Sie braucht, wie jede andere Generation, JESUS!“ Der Tag war daher auch ein Ansporn, das Jugendzentrum möglichst schnell fertig zu stellen. „Und genau da sind wir dran“, erklärt Daniel Müller. „Die Baufirmen haben versprochen, dass sie so schnell wie möglich mit der Arbeit beginnen, sobald keine Frostgefahr mehr besteht. Diese Investition lohnt sich!“

Meike Rösel

»DER HEILIGE GEIST WAR SOO NAH, EIN WUNDERSCHÖNER ABEND ... VIELEN DANK.« TANJA F.



## DAMIT KINDER SICH WOHLFÜHLEN

### UNSER 51. KINDERGARTEN-PROJEKT 2018 IN JERUSALEM



Jerusalem ist die größte Stadt Israels und gleichzeitig eine der ärmsten im Land. Im Stadtteil Giló leben 35.000 Einwohner. Er wurde in den 1970er-Jahren errichtet und unterteilt sich in insgesamt fünf Stadtviertel, die mit den Buchstaben des hebräischen Alphabets benannt sind. Die Nachbarschaft ist sozioökonomisch sehr durchmischt: Giló nahm große Einwanderungswellen etwa aus der ehemaligen Sowjetunion auf.

Die Jerusalemer Stadtverwaltung wählt nach und nach bedürftige Stadtteile aus, um sie mittelfristig einer durchgreifenden Strukturverbesserung zu unterziehen. Der Stadtteil Giló ist Teil dieses Großprojektes, das unter dem Namen „Adopt a Neighborhood“ oder „Sprungbrett“ bekannt ist. Der Hauptfokus liegt dabei auf den Vierteln Giló Alef und Bet, den ältesten und ärmsten Stadtvierteln. Mitglieder der jüdischen Stadtkibbuzgemeinde Beit Israel (wörtlich: „Haus Israel“) zogen in diese Viertel, um den Stadtteil aufzuwerten. Viele dieser jungen Familien ließen sich in der Nähe des alten Einwandererzentrums in Giló Alef nieder, in dem bis heute jü-

dische Neueinwanderer, hauptsächlich aus Äthiopien, aufgenommen werden.

## KALTE BETONPLATTEN

Die Bildungseinrichtungen für alle Kinder der Nachbarschaft zu verbessern, gehört zu den wichtigsten Zielen des Stadtkibbuz. In den Sommerferien 2017 renovierte die Jerusalem Foundation dank finanzieller Unterstützung des Missionswerks Karlsruhe einen städtischen Kindergarten gegenüber des Einwandererzentrums. Die Jerusalem Foundation hofft, in den Sommerferien 2018 den direkt anliegenden Kindergarten ebenfalls sanieren zu können. Beide Kindergärten werden seit drei Jahren von Beit Israel betrieben und von Kindern aus allen Bevölkerungsgruppen besucht. Am Wochenende nutzt die jüdische Gemeinde den Kindergarten als Synagoge.

Wie die Bilder zeigen, gleicht der Zustand dieses Kindergartens eher einer Tiefgarage. Der Boden ist mit Betonplatten gepflastert und solche Lampen hängen bei uns bestenfalls in der Waschküche. Dazu kommen Feuchtigkeitsschäden im Gebäude. Beim Bau mit

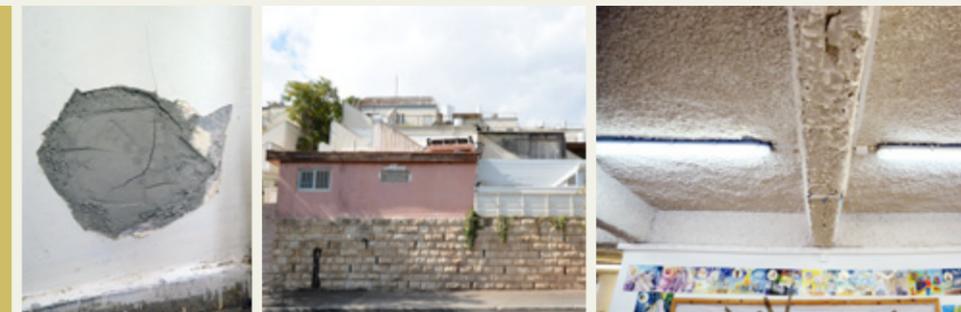
den Materialien von 1970 wurde allein auf Zweckmäßigkeit geachtet. Wohlfühlatmosphäre für die Kinder kommt hier nicht auf – die aber ist wichtig für das Miteinander und ein entspanntes Lernen. Die Pläne für die Totalsanierung wurden uns gezeigt. Es stecken so viele gute Ideen darin, dass wir es kaum abwarten können, diesen Kindergarten Ende 2018 einweihen zu dürfen!

Daniel Müller



Wir erfahren die schönen Ideen, die in den neuen Entwürfen für den Kindergarten stecken.

»DER ZUSTAND DIESES KINDERGARTENS GLEICHT BISLANG EHER EINER TIEFGARAGE.«



DANKE AN ALLE FREUNDE DES MISSIONSWERKS DIE SICH AN DIESEM JERUSALEMER KINDERPROJEKT BETEILIGEN!

Wer ebenfalls Israel auf diese Weise segnen möchte, findet unsere Spendenkonten auf Seite 13.

## WER WIR SIND

Das Missionswerk Karlsruhe ist eine **überkonfessionelle christliche Kirche und eine soziale Stiftung** unter der Leitung von Daniel und Isolde Müller.

## WAS WIR TUN

Unsere schönste und wichtigste Aufgabe ist es, durch die christliche Botschaft Menschen **im Glauben zu ermutigen** und Menschen **in Sorge und Not zu helfen** und sie auf den Weg mit Jesus zu führen. Das tun wir in persönlichen Gesprächen, aber auch in unseren TV-Sendungen, in Veranstaltungen vor Ort und unterwegs und in unseren sozialen Projekten in Israel, Indien und Südafrika. Unseren Auftrag leben wir mithilfe von Spenden.

## WARUM WIR BETEN

Wir glauben, **Beten heißt: Gottes Arm bewegen**. Darum laden wir dich ein, deine eigenen Nöte, unser Land und unsere Arbeit dem vorzutragen, dem nichts unmöglich ist – Jesus Christus. Gerne beten wir für deine Anliegen – melde dich bei uns. Und erzähle uns, was das Gebet bei dir verändert.

## WO WIR ANBETEN

Jeden Sonntag feiern wir um 10 Uhr in unserer Christus-Kathedrale Gottesdienst mit erfrischendem Lobpreis und einer alltagsnahen Predigt. Komm uns besuchen, **verfolge unseren Livestream** im Internet oder **höre unsere Liveübertragung** am Telefon: 01801 / 777123 (der Telefonanbieter berechnet 0,039 € pro Minute, das Missionswerk ist nicht beteiligt).

Missionswerk Karlsruhe  
Keßlerstr. 2-12 · 76185 Karlsruhe

Telefon 0800 / 240 44 70  
E-Mail: [info@missionswerk.de](mailto:info@missionswerk.de)  
[missionswerk.de](http://missionswerk.de)

## TELEFONISCHER SEGEN

In jeder Telefonandacht von Siegfried Müller kannst du in drei Mut machenden Minuten eine Stärkung von Gott erfahren.

»Als es mir wieder sehr schlecht ging, griff ich zum Telefonhörer, um die Kurzpredigt von Siegfried Müller zu hören. Er sagte in seiner Andacht, dass Gott dem Segen befohlen habe, mich zu segnen. Daraufhin habe ich in kurzer Zeit sehr viel Wasser aus meinem Körper verloren, das mein Leben stark bedroht hat. Großen Dank, lieber Herr Jesus!« K. B.

Deutschland **0180 / 11 777 11<sup>1</sup>**  
Österreich **01879 / 43 09**  
Schweiz **0848 / 550 770<sup>3</sup>**  
Ausland **+ 49 180 / 580 23 23<sup>2</sup>**  
Mobil **0177 / 178 51 64**

<sup>1</sup>0,039 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. mobil  
<sup>2</sup>0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 €/Min. mobil  
<sup>3</sup>Swisscomtarif

Wenn du unsere Telefonandacht unter dieser Nummer anrufst, unterstützt du unsere Missionsarbeit:

Aus Deutschland **0900 / 5 75 07 07** (1 € je Anruf)  
Aus der Schweiz **0901 / 55 07 70** (0,35 sFr./Minute)

## ALLIANZ-GOTTESDIENST 2018

SONNTAG, 14. JANUAR 2018 | 9:30 UND 11:30 UHR

Gemeinsam mit den anderen Karlsruher Gemeinden feiern wir den Eröffnungsgottesdienst zur Allianz-Gebetswoche bei uns im Missionswerk.

## FRAUENFRÜHSTÜCK

AM 24. FEBRUAR UM 9:30 UHR



Wenn am Samstagmorgen Kaffeeduft durch die Räume weht und das Büfett reich mit Köstlichkeiten gedeckt ist, dann ist wieder einmal Zeit für unser Frauenfrühstück. Genießen, schlemmen, in anregenden Gesprächen die Seele baumeln lassen, bei einer anschaulichen Predigt von Isolde Müller geistlich Kraft tanken – all das tut gut, um frisch gestärkt wieder in den Alltag zu treten. Gäste sind immer herzlich willkommen!

## FORTSCHRITT PIONEERS LOUNGE



Wenn die Temperaturen es erlauben, soll es im neuen Jahr bald mit den Bauarbeiten für unsere Pioneers Lounge weitergehen. Wir freuen uns schon sehr auf die neuen Möglichkeiten und Räume für die Jugend, wenn einmal alles fertig ist. Wenn du uns in diesem Anliegen unterstützen möchtest, findest du unsere Spendenkonten rechts auf Seite 13.



## ISRAEL- WOCHENENDE

MIT MARTIN & SIGRID BARON,  
DANY WALTER, BUSFAHRER SHRAGA  
UND DANIEL & ISOLDE MÜLLER

20. + 21. JANUAR 2018  
SA. 13 – 20 UHR | SO. AB 10 UHR

Die Reisefamilie und Freunde von Israel kommen zu einem großen Familientreffen zusammen. Martin Baron und Dany Walter führen uns in Fragen rund um Gottes Volk und Geschichte ein. Was Israel für unser Leben ausmacht und wie eine Reise mit dem Missionswerk die persönliche Beziehung zu Gott verändert, schildern Isolde und Daniel. Bereichert wird unsere gemeinsame Zeit von persönlichen Zeugnissen. Wer mag, darf es sich in den Pausen nach beduinischer Art auf Bodenkissen gemütlich machen. Ganz besonders freuen wir uns, dass unser langjähriger Busfahrer Shraga dabei ist und uns in landestypischer Kleidung mit einem beduinischen Essen verwöhnen wird.



Dany Walter ist seit 39 Jahren unser Chefreiseleiter. Als Naturwissenschaftler kennt er sich hervorragend aus in der Geographie, Natur, Kultur und auch den Religionen Israels. Als Jude versteht er die Zusammenhänge von Judentum und Christentum besser als viele Christen und erklärt sie so anschaulich, dass die Bibel lebendig wird.



Sigrid und Martin Baron beschäftigen sich viel mit dem Land Israel und werden uns an speziellen Gedanken dazu teilhaben lassen. Martin ist Autor mehrerer Publikationen und thematisch sehr bewandert in vielen interessanten Aspekten, die Gottes auserwähltes Volk damals wie heute ausmachen.



## MAGAZIN BESTELLEN

„Freude am Leben“ ist das Magazin des Missionswerks Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen und über unsere Arbeit berichten wollen.

Wir senden dir dieses Magazin bei Interesse gerne kostenlos zu. Nutze dafür unser Bestellformular im Internet ([www.missionswerk.de](http://www.missionswerk.de)) oder schreibe uns eine Postkarte oder E-Mail mit deiner Postadresse an Missionswerk Karlsruhe gGmbH, Postfach 10 02 63, 76232 Karlsruhe. Wenn du dich mit einer Spende an den Kosten von jährlich etwa 30 € beteiligen möchtest, nutze gern die unten stehenden Konten.

## MISSIONSWERK UNTERSTÜTZEN

Wir sind dankbar, wenn du uns auch finanziell bei unseren weltweiten Missionsaufgaben unterstützt. Der Magazinpost liegt ein Überweisungsträger bei.

### Spendenkonten

Deutschland:  
Sparkasse Karlsruhe  
IBAN: DE 79 6605 0101 0009 8033 13  
BIC: KARSDE66XXX

Postbank Karlsruhe  
IBAN: DE 76 6601 0075 0000 9097 59  
BIC: PBNKDEFF

Schweiz:  
PostFinance Bern 30-30760-9

Österreich:  
BAWAG P.S.K.  
IBAN: AT 94 6000 0000 0238 7666  
BIC: BAWAATWW

Frankreich:  
Credit Mutuel Strasbourg  
IBAN: FR 76 1027 8010 0900 0467 1754 511  
BIC: CMCIFR2A

### Stiftung Missionswerk Karlsruhe

Sparkasse Karlsruhe  
IBAN: DE4666 0501 0101 0803 2897  
BIC: KARSDE66XXX

Geleistete Spenden sind in Deutschland steuerabzugsfähig.

MISSIONSWERK KARLSRUHE

GOTTES LICHT BRICHT DURCH

# GEBETS NACHT

30.03.2018 | 22:00 UHR

MIT ÜBER 1000 BETERN

WIR FREUEN UNS DARAUF, MIT DIR GEMEINSAM GOTT ZU BEGEGNEN!

## IMPRESSUM

„Freude am Leben“ ist das Magazin des Missionswerks Karlsruhe, mit dem wir geistlich ermutigen und über unsere Arbeit berichten wollen.

**Herausgeber:** Missionswerk Karlsruhe gemeinnützige GmbH  
Postfach 10 02 63 · 76232 Karlsruhe  
Keßlerstr. 2 - 12 · 76185 Karlsruhe

**Kostenlose Servicenummer** aus Deutschland, der Schweiz und Österreich (keine Ländervorwahl erforderlich): 0800 / 240 44 70  
Internet: [www.missionswerk.de](http://www.missionswerk.de) · E-Mail: [info@missionswerk.de](mailto:info@missionswerk.de)  
Erscheinungsweise: Monatlich

**Herstellung:** David - Agentur für Medienkommunikation GmbH, Hamburg

**Bildnachweis:** Missionswerk Karlsruhe: Uwe Porozynski, Frauke Rösel · Jens Arbogast ([www.jensarbogast.de](http://www.jensarbogast.de)) · Jürgen Franke ([www.juergen-franke.jimdo.com](http://www.juergen-franke.jimdo.com)) · [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com)

**Korrektur:** Textservice M. Doering, Günzburg  
**Druck:** Nunnenmann GmbH, Offsetdruckerei, Herxheim

## VERANSTALTUNGEN

### JANUAR

#### NEUJAHRSGOTTESDIENST

7. JANUAR | 10:00 UHR  
Mit Gottes Segen ins neue Jahr.

#### ISRAEL-WOCHENENDE

20. & 21. JANUAR  
Mit Martin und Sigrid Baron, Dany Walter sowie Isolde und Daniel Müller: mit Lobpreis, Predigten, Zeugnissen und typisch israelischen Spezialitäten.

### FEBRUAR

#### FRAUENFRÜHSTÜCK

24. FEBRUAR | 9:30 UHR  
Mit Leib und Seele genießen – bei Köstlichkeiten vom Büfett und einem anregenden Referat von Isolde Müller.

### MÄRZ

#### MISSIONSWERK-UNTERWEGS

03. MÄRZ 13:30 UHR ZOFINGEN

#### GEBETSNACHT

30. MÄRZ | 22:00 - 5:00 UHR

### APRIL

#### KONFERENZ MIT DR. CAROLINE LEAF

14. & 15. APRIL

### MAI

#### ABRAHAM'S CAMP

4. - 9. MAI 2018  
Kostbare Oasentage in der beeindruckenden Kulisse der Judäischen Wüste. Die Verheißungen der Bibel mit eigenen Augen sehen. Einblicke in die Lebensweise der Beduinen gewinnen und ihre große Gastfreundschaft erleben.

### JUNI

#### MISSIONSWERK UNTERWEGS

09. JUNI NÜRNBERG  
10. GLAUCHAU

#### FRAUENFRÜHSTÜCK

16. JUNI | 9:30 UHR

#### KONFERENZ MIT MATTHIAS HOFMANN

23. & 24. JUNI

## TV-PROGRAMM JANUAR 2018

50 Jahre auf Sendung – weil die beste Nachricht die größte Reichweite braucht.

28.12.2017 – 03.01.2018

**ISOLDE MÜLLER**  
„Komm nach Hause“

**Matthäus 11,29**

„... und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.“

Was ist Heimat? Ein Ort zum Wohlfühlen, an dem man sein kann, wie man ist, und sich geborgen, sicher und angenommen fühlt. Jeder Mensch braucht so einen Ort, ein Zuhause für die Seele. Isolde Müller lädt ein, dieses Zuhause bei Gott zu suchen. Sie erklärt in dieser Predigt, warum wir nur bei Gott unsere Sorgen tatsächlich abladen und echten Frieden finden können.



04. – 10.01.18

**DANIEL MÜLLER**  
„Gott ist wichtig, was dir wichtig ist“

**1. Johannes 4,20**

„Sollte nun jemand behaupten: ‚Ich liebe Gott‘, und dabei seinen Bruder oder seine Schwester hassen, dann ist er ein Lügner.“

Wie sehen wir Gott? Wie leben wir unseren Glauben? Ist Christsein für uns das Einhalten von Geboten oder Beziehung? Haken wir mit dem Gottesdienst unser christliches Programm für die Woche ab? Daniel Müllers Predigt ist ein Appell an uns, Gott nicht auf den Sonntag zu reduzieren. Gott möchte Teil unseres Alltags sein. Er sehnt sich danach, einbezogen zu werden in unse-

re Überlegungen, Träume, Sorgen und Probleme. Er weiß, was uns bewegt und möchte uns in den großen und kleinen Dingen des Lebens begegnen. Daniel Müller macht Mut, auf diese Einladung Gottes von ganzem Herzen einzugehen. Er erklärt, welcher Lebensstil sich automatisch einstellen wird, wenn unser Glaube eine Liebesbeziehung ist und nicht mehr bloße Religion.



11. – 17.01.18

**DANIEL MÜLLER**  
„Die drei Tricks des Teufels“

**Jakobus 4,7 b**

„... und widersetzt euch mit aller Entschiedenheit dem Teufel. Dann muss er vor euch fliehen.“

Wann immer sich Menschen aufmachen, Gottes Willen für ihr Leben zu entdecken, greift der Teufel in seine Trickkiste und setzt alles daran, sie von Gott wegzulocken. König David ist ein gutes Beispiel dafür. Anhand seines Lebens spricht Daniel Müller über die Tricks „Ablenkung“, „Entmutigung“ und „Versuchung“ und zeigt, wie man ihnen nicht auf den Leim geht.

18. – 24.01.18

**ISOLDE MÜLLER**  
„Erfahre Segen trotz Verletzungen“

**2. Mose 14,14**

„Der HERR wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein.“

Jeder von uns kennt die kleinen Verletzungen des Alltags: Mal werden wir nicht begrüßt, mal trifft uns ein harsches Wort, mal lachen andere in unserer Gegenwart und wir denken gleich, sie lachen über uns. Wir fühlen uns verletzt und häufig verletzen wir zurück. Ein Ping-Pong-Spiel beginnt, das schnell zu einem riesigen Problem werden kann, wenn man es nicht rechtzeitig stoppt. Doch wie können wir

aus diesem Kreislauf ausbrechen? Wie können wir den Schmerz in uns zur Ruhe bringen? Nur indem wir unseren Fokus weg von uns auf Gott richten, meint Isolde Müller. Anhand der biblischen Geschichte von Hanna verdeutlicht sie, wie Bitterkeit aus dem Leben verschwindet und Friede einkehrt, wenn wir unsere Verletzungen an Gott abgeben.

25.01. – 31.01.18

**DANIEL MÜLLER**  
„Gott rechnet mit dir“

**Markus 4,20**

„Aber es gibt auch fruchtbaren Boden: Menschen, die Gottes Botschaft hören und annehmen, so dass sie Frucht bringen ...“

Unser Leben ist wie ein Garten, in den Gott seine Samen sät und voller Hoffnung darauf wartet, was wir daraus machen. Er rechnet mit unserem Einsatz. Doch wie kann es gelingen, das Potenzial, das Gott in uns gelegt hat, auszuschöpfen? Daniel Müller erklärt, wie wir unseren Garten gut pflegen und was wir vermeiden sollten, um am Ende gute Frucht zu bringen.



## SENDEZEITEN



Sehen Sie unsere Sendungen im Fernsehen oder jederzeit unter [missionswerk.de](http://missionswerk.de)

	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
<b>bibel.tv</b> Der christliche Familienkanal	15:00	10:30	1:30   10:30		2:00	14:30	9:00
<b>ANIXE</b>			10:00	8:30	6:00	6:00	19:00
<b>SUPER RTL</b>	4:00						
<b>TOGO plus</b>	4:30		4:30				
<b>rheinmaintv</b>			8:30	5:30			
<b>+5 SCHWEIZ</b>			9:00	9:00			

Bitte ausreichend frankieren

Deutsche Post  
WERBEANTWORT

MISSIONSWERK KARLSRUHE  
Postfach 10 02 63  
76232 Karlsruhe  
DEUTSCHLAND



Ich bestelle hiermit  
Exemplare von **Israelreisen 2018**  
mit Daniel und Isolde Müller

Adresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Datum

Unterschrift

Oder bestellen Sie per E-Mail: [info@missionswerk.de](mailto:info@missionswerk.de)

## ICH WÜNSCHE MIR GEBET FÜR DIESE/S ANLIEGEN:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

»Wer festen Herzens ist, dem bewahrt du Frieden; denn er verlässt sich auf dich.« Jesaja 26,3

## MEINE ADRESSE:

Vorname

Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Land

Schicke deine ausgefüllte Karte in einem Umschlag an:  
Missionswerk  
Karlsruhe  
Postfach 10 02 63  
76232 Karlsruhe  
Wir freuen uns sehr, wenn du uns von Gebetserhörungen berichtest.